

Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

Wien, 19. April. Dem Regierungsboten zufolge sind in Kofow am Don am 14. d. M. abends Unruhen ausgebrochen, zu deren Unterdrückung Polizeimittel nicht ausreichten. Es wurden 160 Kofalen aus Novofcherfatz...

Paris, 18. April. Für die aus türkischen Häfen kommenden Provenzen ist die Quarantäne in allen französischen Häfen aufgehoben, für die Provenzen aus den russischen Häfen des Schwarzen und des arabischen Meeres ist eine vierwöchentliche Beobachtungs-Quarantäne befohlen worden.

Semin, 18. April. Nach einer hier eingegangenen Meldung haben türkische Armeen, die von Brichina kamen, die serbische Grenzwaage angegriffen und sind gewaltsam in den Besitz von Kirchschüla eingedrungen. Der serbische Militär des Ausmärtens soll in Folge dessen an die Pforte einen Protest gerichtet und in demselben erklärt haben, daß Serbien, wenn die Pforte verartige Angriffe nicht verhindern könne, selbst geeignete Schutzmaßregeln treffen werde.

Konstantinopel, 18. April. Nach Berichten, die von hier herüberkommen, haben die Russen den Bestand der Osmanentruppen in Ost-Rumelien auf 3 Armeekorps, das am 9. und 12. zurückgeführt. Jedes dieser Armeekorps zählte einen Bestand von 20,000 Mann mit 80 Geschützen, alle drei Armeekorps seien unter dem Oberbefehl des Generals Ghalilow gestellt. Die Einübung der bulgarischen Miliz in Ost-Rumelien werde unter der Leitung russischer Offiziere fortgesetzt. Die Miliz bestreife zur Zeit aus 9 Bataillonen und zähle etwa 7000 Mann, welche sämtlich mit russischer Bewaffnung versehen seien.

Deutsches Reich.

Die städtischen Behörden von Berlin werden sich in der nächsten Zeit mit der Frage zu beschäftigen, was Seitens der Stadt Berlin bei Gelegenheit der goldenen Hochzeit Kaiserlicher Ehepaars zu geschehen haben wird. Es sind drei Projekte in Vorschlag gebracht worden, die Grundlegung eines Kaiser-Belustens, die Niederlegung der Gedächtnis- und Schloßfreiheit und die Gröndung einer Anstalt für maritime und würdige Gönner.

Die Motive zum Zolltarif-Gesetzentwurf sowie die Zölle und Brauereier-Gesetzentwürfe sind dem Reichstage zugegangen.

Die Motive zum Tarifgesetze umfassen ohne Anlagen 65 Seiten und enthalten keine Schätzungen der Mehr-Einnahmen. Veranschlagte Aufwendungen schwanken zwischen 30 und 10 Mill. Um so mehr wird sich die Frage der Wahrung des Budgetgleichnisses in der Verhandlung bringen.

Die Hebungsarbeiten für den Großen Kurpark werden, wie ein Brief der Herren Kuntner u. Co. mitteilt, nunmehr bestimmt in der ersten Woche des Mai beginnen. Als Ausgangspunkt der Hebungsarbeiten wird nicht Potsdam, sondern Döberitz. Es sind deutsche und englische Taucher für diesen Zweck in Dienst gestellt worden.

Der Berliner Magistrat hat beschlossen, im Einverständnis mit der Stadtverordneten-Versammlung ein Glückwunschschreiben in Betreff der glücklichen Errichtung des Kaisers von Rußland bei dem Altentat an den russischen Hof zu richten.

Wie nachträglich verlautet, haben die Bischöfe von Meß und Straßburg sich geweigert, eine kirchliche Feier an dem Geburtstage des Kaisers veranstalten zu lassen.

Ein interessanter Presseprozeß ist am Donnerstag vor dem Landgerichte in Berlin entschieden worden. Oberlehrer Dr. Müller in Appell soll, wie dem Fallsammler im Abgedruckten vorgeworfen wurde, den Satz: "Der Anfang vom Reichthum" gelehrt haben. Warrer Kreidler in Wahl bei Weichseln hatte im Reichsthor gegen ihn einen beleidigenden Artikel veröffentlicht. Dr. Müller verlangte die Klage an und der Reichsthorer Kreidler ist nun in zwei Raten zu 100 M. der Reichsthorer des Reichsthor zu 60 M. Geldstrafe verurtheilt worden.

Die vierte Ausstellung des Gartenbau-Vereins, 19. bis 22. April 1879 im Stadthagenhause zu Halle a/S.

Manchen unserer Leser und Leserin wird der unermüdete Nachwinter, welcher der als "Wettertag" jederzeit im kaldesten der Winterzeit am meisten gefürchtet, eine unbedingte Lebensbedingung gewesen sein. Wie anders muß aber erst auf die Zurechtweisung des halle'schen Gartenbaus diese hohe Paune des Winters eingewirkt haben, den mehren war es gewiss ein gelinderer, ein Stroh durch's Herz?

So fragte vertriebt der als Kultivator und Gärtner der Halle, welche derer, die sich dem Gartenbau widmen, in der Lage sind, dem Winter zu trotzen. Die Antwort ist, daß die meisten derer, die sich dem Gartenbau widmen, in der Lage sind, dem Winter zu trotzen. Die Antwort ist, daß die meisten derer, die sich dem Gartenbau widmen, in der Lage sind, dem Winter zu trotzen.

Rußland.

Dem petersburger Stadthauptmann ist zeitweilig das Recht verliehen worden, die bei der Polizei nicht angemeldeten Personen in den Häusern der Residenz, die Gebäude der Krone und die des Hofmeisters (!) nicht ausgenommen, gegenwärtig genau in Erfahrung zu bringen und die der unterlassenen Meldung Schuldigen auf administrativem Wege bestrafen zu unterwerfen. Die Bestimmungen gelten auch für das St. Petersburgs Gouvernement und für die Städte: Moskau, Kiew, Scharlow, Odesa und Jalta. Ihre Anwendung ist übertragen: im Gouvernement St. Petersburg — dem Gouverneur, in Moskau — dem Ober-Polizeimeister, in Kiew — dem Gouverneur, ebenso im Scharlow, in Jalta — der lokalen Polizeibrigade oder dem Gouverneur, wenn er in dieser Stadt anwesend ist.

Halle, den 19. April.

Am nächsten Montage findet im großen Saale des Stadthauses das Künstlerkonzert der Frau Desiree Kröner im Verein mit ihrem Gemahl Herr Adolph und den Herren Prof. Schmitz (Klavier) und Herr Hellmann (Violine) statt, worauf wir, als einen unabweislichen und besonderen Kunstgenuss, nicht unterlassen wollen das musikalische Publikum besonders aufmerklich zu machen. Mit hoch Frau Desiree Kröner eine unserer großartigsten Gesangs-künstlerinnen und, ebenso wie ihr Gemahl, einem Publikum aus einem trüblichen Koncerte her vortritt bekannt. Ueber Herrn Schmitz und Hellmann liegen uns die günstigsten Urtheile der bedeutendsten Kritiker vor. Herr Schmitz wird als ein geistreicher Interpret Chopin'scher Kompositionen, Herr Hellmann als ein Geiger gerühmt, der in seinen Leistungen einen Zauber und Savante würdig zur Seite gestellt werden könne. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß die Künstler (wie in allen großen Städten, so auch bei uns) eines zahlreichen Zuhörers gewärtig sein dürfen.

Am das "Central-Fiskalkomite für die Nothleidenden im Spessart" in Wiesbaden wurde am Donnerstag, das durch deren Beschuldigung kienemische Theilnahme unserer Mitbürger, das Ergebnis der am letzten Mittwoch (16. d. M.) im "Meinen Theater" stattgefundenen Theateraufführung von Wittaleben der heiligen Gesellschaft "Gastino" die Summe von 315 M. zur Verfügung gestellt worden. Wir bitten hierzu, das dem Vernehmen nach die Aufführung selbst den Ansprüchen allerseit genügt und von dem zahlreich erschienenen und gewöhnlich Publikum beifällig aufgenommen wurde.

Provincial-Verbreiten.

Wittenberg, 18. April. Heute, am Jahrestage der Eröffnung der doppelten Schienen, fand die feierliche Grundsteinlegung zu einem Kriegereidmale statt. Außer den städtischen Behörden, Geistlichen, Lehrern und Schülern, den Vertretern der Garnison, des Kreisgerichts, der Post, des Steueramts erschienen auch der Kriegereid, die Schützen, die Turner und die Feuerwehler auf dem Platze vor dem neuen Thor. Eine von Steinbildhauer angelegte Wette wurde, die die Feiere einnahm. Auf die Rede des Superintendenten Dr. Kiesel folgte die Besetzung und Einmauerung der Urkunde und die üblichen drei Hammerschläge. Mit dem allgemeinen Gesänge: "Hut donket alle Gott" schloß die würdige Feier. Wohl hätte die Stadt ihrer gefallenen Söhne längst ein Denkmal errichtet, aber es fand sich in der Zeit keine Zeit, einen eingeweihten Platz zu finden, der geeignet für diesen Zweck war. Deren lieh sich durch den Durchbruch desalles auf der Nordseite ein schöner Platz herbeiführen, der seitdem mit Palmen- und Blumenanlagen gezier ist. Am zweiten Osterfeiertage wurde der emeritierte Lehrer Schäfer in den 2 Stunden von ein entzerrter Dorste Kasse begraben. 45 Jahre hindurch war er in unserer Stadt ein beliebter Lehrer, der seine Schüler mit ihm eine mühselige Stellung auf und verlebte seine letzten Lebensjahre in ländlicher Stille bei seinem Schwiegerohne, dem dortigen Warrer. Kollegen und eine Anzahl Bürger haben himmt und erwiesen dem Verdienenden die letzte Ehre.

Am der Elbaue, 18. April. Schon am Sonnabend vor Dieren wurde man morgens von der winterlich aussehenden Landschaft überstrahlt, obwohl die Sonne der Hall. Bei 0 Grad und Windstille, was wir eine dichte Schmelze, die man ihn nur um Nebelstrichen zu sehen gewohnt ist. Wie wohl die nun fast alle zurückgebliebenen Zugvögel verunruht drein schauern mögen, die jetzt gebildet sind bei ihrer Ankunft ihr neues Heim im Grünen zu bauen. Eine auffallende Stille herrscht noch im Walde. Der Naturfreund empfindet es auch, wenn Dieren der mitlen Luthen, sein froher, heller Zwitscherung ist zu hören. Nur vereinzelt noch ist ab und zu ein Ton her, aber, noch aber man ihn so recht vernommen, schweigt alles wieder still. Alle Welt flagt über die tief abnorme Witterung, doch nicht kein Al und Weh, nur die Hoffnung, daß der Frühling doch endlich kommen wird, kann uns über diese trüben Tage hinweghelfen.

Astleben, 18. April. Seit gestern, Donnerstag, Mittag regnet es bei heftig wachsendem West- und Nordwestwinde ununterbrochen, so daß man nicht einen hohen Wasserstand, als es bisher in diesen Winter der Fall gewesen, befürchtet, zumal in Thüringen noch Schnee liegen soll. Der Regen wird aber jedenfalls unter den Mäulen aufkriechen, denn diese hat der Winter mit seiner warmen Schneedecke nicht alle zu tilgen vermocht.

Baumschulenbesitzer rüthlich bekante Herr Breitkopf in Dippoldiswarde bei Schwarzburg. Das Instrument steht angeordnet an dem Hofthor, mit offenerer Gefühlsweise, hantieren Schellen und Holzrücken, die jarten Kinder der Gartens hant resp. des ewig milden Gedächtnisses-Klimas gegen die Anruffe des Wetters zu verwenden. "Weste ich nicht doch lieber haben? ist es nicht schließlich zu viel verlangt, auf durch-wichtigen Feldwege nach Halle zu fahren?" Epre der deutschen Gärtnerstra, die tröstend und ermutigend dem Gatten zur Seite stand: "Was sollten die Herren in Halle anfangen, wenn alle io denken wie Du?"

Ein treues Gärtnermännchen befehlt jede Probe, ist über jeden Zweifel erhaben. Ein edles Gärtnerherz ist gefüllt im Kampfe gegen Elemente und Lamen des Klimas! Ein klarer Gärtner-verstand versteht, was es heißt Epre einlegen mit seiner Hände Feitz, feiner Hände Kunst! Bei dem Reudensow, das sich Epre verweilt und gärtnerische Erhaltung geben wollen, kann, darf und mag der Mann von Wort nicht fehlen. An doch die Epre des ganzen Standes bei dem Gelingen des gemeinamen Unternehmens verbandt. Seiden zu dem Fezt, das Flora ihren Kindern giebt, leidet es nicht in heuener Begehlichkeit dabei. So hoch die E. Gärtner, und "Alle, Alle hant!"

Das schickliche Treiben zu schiden, welches die prägnanten, lichten Räume des halleschen Stadthagenhause mit einem Zanderchlage in einen Wintergarten verwanbelt, — es war ein Wunsch, den unermüdblichen Schöpfen zuzuehen. Mienen auch die Ver-

Stadt-Theater.

Die vier weiteren Vorstellungen des Sondersäufers Gesamt-Gastspiel am 15., 16. 17. und 18. April gehen in ihrer Verschiedenartigkeit willkommene Gelegenheiten, das ganze uns angelegentlich Veronal mit Ausnahme von Hrn. F. a. t. a. m. S. und Hrn. D. Dingelicht zu kennen zu lernen, und unsere guten Konzertsänger wie die glänzenden Gesungen der beiden ersten Abende wurden vollständig befriedigt. Es konnte als ein außerordentliches Wohlthun gelten, so gleichsam in einem Stücken den "Barbier von Seville", den "Tamburier", "Stradella", "Don Juan" zu geben: Hoffert, Richard Wagner, v. Flotow, Mozart; aber das Wohlthun gelang vortrefflich. Man kann sich kaum etwas Feineres, reichhaltigeres denken als die Aufführung des Hoffert'schen "Barbiers" am letzten Dienstag. Die Rollen waren außerordentlich glücklich besetzt. Die Fritzerolle sang und spielte Herr v. Cronau (bekanntlich auch Regisseur der Oper) mit voller Meisterhaft; im Spiel überall eine glänzende Verbindung des gutmüthigen Humors und der sichern Fähigkeit zeigend, im Concert mit keinem gelinderen Dactor jedes Klugheit und Kraft und Teilnahme, von Pittanten und Wohlwollenden süßig, Neben im kamen Hr. Gleijwager in der Rolle des Doktor Bartolo als Bass-Barro und Hr. Krenay als Baltho ebenfalls zur glücklichen Wirkung; besonders muß an Weiden bei aller gleichbaren Extravaganz der Komik ein Wohlthun gerühmt werden, das den Gegenstand des Scherzes an der Seite des Komikers glücklich erhebt. Herr Krenay (Hr. Flotow) hatten wir bereits als einen so guten Woz lernen, um nicht auch jetzt unsere ganze Freude an seinen weichen, beglammerten Tenor zu haben; vielleicht hätte er in seinem vornehmen Auftreten etwas kräftiger erscheinen müssen. So bedeutet jedoch die Bekanntschaft der Herren Autoren, unter Anderem Komiker sich diesem doch auf die Rolle des Hrn. v. Cronau. Die Opernliebhaber Gast's Schwärmer noch heut ihre glänzenden Rollen vorzutreten, und wir gestehen offen, daß bei den ersten Tönen, welche wir von ihr vernahmen, sich ein ganzes Glück Mühseligkeiten vor unserer Seele aufbaute. Wir gläubten die schöne Spanientänzerin Isabella Colbran zu haben und für welche der liebenswürdige Hofm. vor mehr als 69 Jahren in dreizehn Tagen den "Barbier" geschaffen hat; die brillanten Kasaden von Trillen und Gürteln, die in den farresten Farben hinprüdelnden Staubwolke ihres Plaisirs hatten wir wieder vor uns, und wir ermahnen es, daß wir in Hrn. Schwidwa die der ersten Koloniarangehörigen der Gegenwart, der wir uns freuen, am besten der liebenswürdigen Hofm. zu zugehören. "Wart-Balser" von Straßhof ebenso gut. "Schindl-Walser" hätte heißen können. Die ungenügende Bemühtigkeit der Stimme, welche sich fast bei jedem Ton in Triller auflöste und den fürnehmlichen Beifall des Publikums gewann, erlebte bei der so großen Gemessenheit des Spiels die Beweglichkeit der Gesangsorgane, die hier verhalten, der Hofm. der Hofm. der Hofm. die kleine Rolle der Maxine der bei vertretenden Hrn. Schwidwa seinen Raum zur Entfaltung ihrer beständigen Begabung. Der Eindrud des Ganges war der vollste Fertigkeit und Abmündung.

Noch mehr überredete uns abends darauf die Aufführung des Wagner'schen "Tamburier". Das Publikum war leider nicht so zahlreich wie bei den drei ersten Aufführungen. Die 1. a. Vornehmen waren zum größeren Theil zu ihrem Schaden aus einem gewissen Mithrismus grade bei dieser Oper weggelassen; für die Anderen waren die obligaten Feiertage heiliger. Wie ausgebe "Wart-Balser" von Straßhof ebenso gut. "Schindl-Walser" hätte heißen können. Die ungenügende Bemühtigkeit der Stimme, welche sich fast bei jedem Ton in Triller auflöste und den fürnehmlichen Beifall des Publikums gewann, erlebte bei der so großen Gemessenheit des Spiels die Beweglichkeit der Gesangsorgane, die hier verhalten, der Hofm. der Hofm. der Hofm. die kleine Rolle der Maxine der bei vertretenden Hrn. Schwidwa seinen Raum zur Entfaltung ihrer beständigen Begabung. Der Eindrud des Ganges war der vollste Fertigkeit und Abmündung.

Die vierte Ausstellung des Gartenbau-Vereins, 19. bis 22. April 1879 im Stadthagenhause zu Halle a/S. Manchen unserer Leser und Leserin wird der unermüdete Nachwinter, welcher der als "Wettertag" jederzeit im kaldesten der Winterzeit am meisten gefürchtet, eine unbedingte Lebensbedingung gewesen sein. Wie anders muß aber erst auf die Zurechtweisung des halle'schen Gartenbaus diese hohe Paune des Winters eingewirkt haben, den mehren war es gewiss ein gelinderer, ein Stroh durch's Herz? So fragte vertriebt der als Kultivator und Gärtner der Halle, welche derer, die sich dem Gartenbau widmen, in der Lage sind, dem Winter zu trotzen. Die Antwort ist, daß die meisten derer, die sich dem Gartenbau widmen, in der Lage sind, dem Winter zu trotzen.

Hôtel zum Kronprinz.

Hierdurch erlaube ich mir meine **Bierstube** (nicht Nürnberg's Bier aus der Reif'schen Brauerei in Nürnberg) in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Vom 1. Mai an errichte ich daselbst eine **Table d'hôte** worauf ich Anmeldungen jetzt schon entgegennehme.

Halle a/S. Hochachtungsvoll **Paul Dressner.**

Vorläufige Anzeige.

Aufführung

zum Besten der Armen hiesiger Stadt
Sonabend den 26. April a. c.
im Saale des „Neuen Theaters“
vom Kaufm. Verein „Merkur“
unter gef. Leitung und Mitwirkung des jugendlichen Gesangs-Komikers Herrn Schmidt vom Stadttheater zu W. n.

Zur Aufführung kommt:
Müller und Miller,
Schwan in 2 Acten,
Zu Befehl Herr Lieutenant,
Schwan in 1 Act.

Preise der Plätze: Mittelloge 1/2, Parquet 75 s., Seitenloge 50 s.
Willets sind vorher zu haben bei Herren Steinbrecher & Jasper, Herrn J. Neumann aus Berlin, Herrn Dr. Wellton, Klein Schmieden, Herrn F. Kasper, Coiffeur, an Steinstraße.

Die Union,

Allgemeine Deutsche Hagel-Vericherungs-Gesellschaft.

Gegründet im Jahre 1853
mit einem Grundkapital von 9 Millionen Mark.
Davon sind in 5,019 Aktien emittirt . . . 7,528,500 Mark.
Vorhandene Reserven Ende December 1878 . . . 1,882,658 „
Derzeitiges Stammgarantikapital: . . . 9,111,168 Mark.

Die Union, welche mit der **Münchener Feuer-Vericherungs-Gesellschaft** in enger Verbindung steht, versichert Brände gegenwärtig aller Art gegen Hagel-schaden ausschließlich zu festen Prämien ohne Nachschußpflicht.

Bei Abschluss von Versicherungen auf mehrere Jahre wird ein namhafter Rabatt auf die Prämie gewährt.

Die Vergütung der Schäden gelangt höchstens binnen Monatsfrist, in der Regel aber früher, zur vollen und baren Auszahlung.

Jede Ansicht über die Gesellschaft wird ertheilt und Versicherungen werden vermittelt durch die unterzeichneten Agenten:

M. Klingebell, Rfm., Merseburg.
F. E. Helm, Rentier, Wodreha.
F. A. Richter, Rentier, Mücheln.
A. Vogel, Banquier, Naumburg.
W. Hoffmann, Rfm., do.
O. W. Kabisch, Rfm., Debra.
F. Tänzler, Gehobtsbesitzer, Neudorf.
E. Schönbrodt, Rfm., Weimberg.
F. Grimm jun., Rfm., Cierfeld.
C. Ebermann, Rfm., Brettin.
G. Kalsauer, Rentier, Dresden.
Aug. Berger, Rfm., Querfurt.
H. Dominik, Apotheker, Nostitz.
F. A. Herbat, Conditior, Nostleben.
Th. Schander, Kaufm., Sangerhausen.
Reinh. Schlupp, Rfm., Schafstädt.
Alb. Lange, Rfm., Schildau.
Otto Ulrich, Rfm., Schendau.
F. C. Schmidt, Auctions-Comm., Schöneberg.
G. Stempel, Apotheker, Leuders.
F. Kräger, Baumeister, Zeutschel.
J. G. Kinder, Rfm., Jergau.
C. F. Rudolph, Rfm., Wartenburg a/S.
Eunderes, Polizeig.-Anwalt a. D., Weisenfels.
G. Lohse, Rfm., do.
W. Erdmann, Rfm., Wettin.
M. Heyne, Gehobtsbesitzer, Wiehe.
Johannes Fischer, Rfm., Wittenberg.
C. Rauch, Kreis-Ärzt, do.
J. F. A. Zürn (Bank-Geschäft), Zeitz.
J. W. P. Purruck, Rentier, do.
H. Neidhardt, Fleischbeschauer, Bischofs.
Ferd. Köbner, Rfm., Zwickau.
W. H. Ulrich, Rfm., Zeitz.

Die Haupt-Agentur.

Gneist.

Sa 11e a/S, den 17. April 1879.

Frischen Maitrank,

Täglich frisch gebrannte Caffee's à Pfd.
1 Mk. 10 Pfg. bis 2 Mk.
guttkochende Erbsen
" Linsen à Str. 25 Pfg.
" Bohnen
Magdeb. Sauerkohl à Pfd. 8 Pfg.
ff. Saure Gurken,
Prima amerik. Schmalz à Pfd. 45 Pfg.
" Hamb. Stadt-Schmalz à 50 Pfg.
empfehl't

Albert Schmidt,
Domplatz Nr. 8.

Knochenmehl und Superphosphate

hält zu mächtigen Preisen bestens empfohlen

Die Gröllwitzer Knochenkohlen-u. Gem. Fabrik.

Spesenfreie Verkaufsstelle
Landschaftlicher
4 1/2 Central-Plandbriefe,
= depositfähig =
Mündelgelder-Anlage
Ernst Haassenger,
10, gr. Steinstr. 10.

Schulbücher

in dauerhaftesten Einbänden,
**Atlanten,
Schreibhefte,**
einzeln und für Wiederverkäufer sehr
billig bei
Adelbert Lossler in Gimmern.

J. M. Reichardt
Halle Barfüßer-Straße 10
besitzt ein angenehmes
Schulbuch-Vertriebsbureau
Klassiker, Atlanten, etc.

Schulbücher,

Lexika, Atlanten

in dauerhaftesten Einbänden
billig bei
M. Koestler, Poststraße.

Alte Süte

macht in 24 Stunden so schön wie neu
nach jeder Form u. Farbe für 10 Gr.
Nadeln, die zum Machen von
Kleberpapier (a. d. v. Kerkerstr.)

Chemische Reinigungs-Anstalt

für Herren-Garderobe, auch wird
dieselbe gut ausgebessert, aufgebügelt,
schnell und billig in Stand gesetzt von
**W. Höhne, Schneiderstr.,
Schulberg 4, v.**

Gegen Husten

und Heiserkeit empfehle als bestes
Mittel die rühmlichst bekannten, der
Brust so wohlthuenden **Helm'schen
Malzbonbon.**
**W. Schubert, gr. Stein- und
gr. Ulrichstr. Ecke 1.**

Mostrichmühlen.

Einrichtung, Einleitung und Recepte
bezogen zu jeder Kraft
**Ludw. Böttger,
Niedergraben-Erfurt.**

Nähmaschinen

aller Systeme verkauft zu bedeutend
ermäßigten Preisen, auch gegen Ratens-
zahlung **Herm. Hirsche,
Leipzigstraße 64.**

Sämerei - Ein- und Verkauf

bei **Ernst Voigt.**

Bab. Saatmais,
Amerik. Vierdehnt-Saatmais,
Saat-Wicken,
Schwed. Acker,
Weizen-Sämereien,
Schott. Roggenweizen und
Butter-Mais
empfehl't **Ernst Voigt.**
Alle Sorten Gemüse-Sämereien
und eine große Auswahl von Gräsern
zur Anlage von Wäldern und Bierplätzen
bei **Ernst Voigt.**

Hamburg. Schmalz

a Pfd. 50 Pfg.,
6 1/2 Pfd. für 3 Mk.,
pr. 50 Kilo 43 Mark.

Amerik. Schmalz,

a Pfd. 45 Pfg.,
7 Pfd. für 3 Mk.,
pr. 50 Kilo 39 Mark.

A. Speck,

a Pfd. 50 Pfg.,
6 1/2 Pfd. für 3 Mk.,
pr. 50 Kilo 42 Mk.,
ungarischer
pr. 50 Kilo 37 1/2 Mk.

f. Schinken,

a Pfd. 50 Pfg.,
im Ganzen pr. Pfd. 67 1/2 Pfg.
bei **A. Trautwein,**
gr. Ulrichstr. 30.

Gut geräucherter Speck,
Wfd 50 s.,
delicaten Schinken, Wfd. 75 s.,
H. Hamb. Stadt-Schmalz,
Wfd. 45 s.,
empfehl't **F. A. Hüniche,**
am Steg 17.

Große Kieler Fettküchlinge

a Wfd 3 Mk. 50 Pfg.
in Schüsseln und Kisten bei
C. Müller Nachf.

Reine Petroleum-Barrels

taukt jeden Boden
J. R. Strässer.
Ein einjähriger Kleiderstranz wird
zu kaufen gesucht
Steg 17.

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

Müller's Bellevue.

Heute Sonntag zu Klein-Ostern von Abends 6 Uhr ab
Ballmusik mit freier Nacht.
Hermann Schade.

Concert-Haus

Karlstraße 16.
Sonntag den 20. d. Mts.
Zwei grosse Concerte.
Anfang Nachmittag 4 Uhr. - Abends 8 Uhr.
Entree 30 Pfg. **R. Hilscher.**

F. Waldmann's Restauration,

Hortstraße 11.
empfiehlt seine freundlichen Localitäten und ein pikantes Glas Lagerbier.

Hôtel zur Tulpe.

Sonntag den 20. d. Mts.
Grosses Concert.
Anfang Abends 8 Uhr. Entree 30 s.

Elsässer Taverne.

Sommer-Lagerbier.

Seite Anstich.
Nur aus Saaten und Malz, rein von
allen gemüthlichen Beimischungen, von
Gebr. Weinhaus in Dornmund,
darauf ist mit vollem Recht als das
feinste aller jetzigen Biere, sowie als
gesundes Tafelgetränk ganz besonderer
Beachtung empfohlen sein.

Elsässer Taverne.

Borsdorfer Apfelwein,
gegen Verschleimung, Säure, Rheuma,
Beschwerden ganz besonders zu
empfehlen.

Gasthof z. Reichsmünze.

Sonntag den 20. April
Tanzfränzchen.

Riese's Gesellschafts-Haus,

Yerein „Gesellschaftsclub“

Seite Tanzfränzchen mit freier
Nacht. Dies unjeren Mitgliefern zur
Nachricht.
Der Vorstand.

Café David

empfiehlt ein vorzügliches echt Bayrisch Bier
(hell und dunkel).
Reichhaltige Speisekarte.
Neue franz. Billards.

Restaurant zur „Terrasse“.

Seite von 8 Uhr ab Speckkuchen.
Gohliser Actienbier sehr fein.

Reudnitzer Bierhalle

empfiehlt ihre Localitäten bei
Orchestron-Frei-Concert.
Bier ff. - Gewählte Speisekarte.
Heute Sonntag früh **Speckkuchen.**
A. Posern.

Restaurant Laufer

empfiehlt seine neu restaurierten Localitäten dem geehrten hiesigen und aus-
wärtigen Publikum.
Sitzinger und Galmbacher Lagerbier, ff. franz. Billard, warme
und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Auch werden noch Restauration ange-
nommen. **Sonabend früh Speckkuchen.**
C. F. Seise.

Stadt-Theater.

Opern - Ensemble - Gastspiel
vom Stadttheater zu Sondershausen.
Sonntag den 20. April 1879.
Der Troubadour.
Große Oper in 4 Acten von Verdi.
Montag den 21. April 1879.
Die Ifigenien Weiber von Windsor.
Komisch-phantastische Oper in 3 Acten
von Nicolai.

Freyberg's Garten

Sonntag den 20. April
Gr. Nachmittags-Concert
von der 40 Mann starken Capelle des
Stadtmusikf. Herrn **W. Halle.**
Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 30 s.

In Vorbereitung:
Die Frlounger.
Große Oper in 5 Acten v. G. Kreichmar.
(Novität)
Am 30. April cr.
16. u. Letzte Vorstellung
des Opern-Ensembles.
Die Direction.

Neues Theater.

Sonntag den 20. April
Grosses Abend-Concert
von der Capelle des Stadtmusikf.
Herrn **W. Halle.**
Anfang 8 Uhr. Entree 30 s.

Restaurant Sadowa.

Seite Sonntag
Gesellschaftstag.
Speckkuchen, dazu ein ff. Glas Bier,
wogu freundlichst einladet **H. Zell.**

Concerthaus.

Heute Sonntag den 20. d. s.
Zwei grosse Concerte.
Anfang Nachmittags 3 1/2 Uhr u. Abends
8 Uhr. - Entree 30 Pfg.
Auf vielseitigen Wunsch kommen meh-
rere Piston-Soli zur Ausführung.
E. Schmeisser.

Eremitage.

Seite Sonntag **Tanzmusik.**
Zum letzten Dreier.
Heute Sonntag den 20. d. Mts. ladet
zum Tanzfränzchen freundlich ein
E. Donner.

H. Gläser's Restaurant,

Zäpferplatz 1.
Sonntag Speckkuchen.

Kaisergarten.

Sonntag Speckkuchen, dazu feinstes
Berliner Weibier,
Abends Stammtische.

W. Meyer's Restaurant,

Barfüßerstraße 5.
Echt böhmisch Bier
aus der
Anton Dreher'schen Brauerei
Micheleob bei Saaz (Böhmen).

Nesse's Restaurant, Poststr.

empfiehlt Berliner Weissbier.

5a. Augustastrasse 5a.

Sonntag Nachbier, wogu freundlich
einladet **W. v. Wusterau.**

Speckkuchen

von Brodteig Son-
ntag früh 8 Uhr em-
pfiehlt die Wädelerei
gr. Märterstr. 17.

I. Bürger-Franken-Halle.

Diensstag den 22. April Abds 8 Uhr
Generalversammlung bei Herrn
Mayer, Leipzigerstraße 31.
Tagessordnung:
I. Rechnungslegung.
II. Aufnahme neuer Mitglieder.
III. Geschäftliches.
Der Vorstand.

